

# Traurige Kunden und gebrochene Herzen

Die Umzugskisten sind schon gepackt: Töpferei-Laden der Noris Inklusion verabschiedet sich aus Eibach

VON MARTIN SCHÜLBE

Mit einer kleinen Feier hat sich das Team des Töpferei-Ladens der Noris Inklusion in Eibach von seinen Kunden verabschiedet. Der Verkauf läuft noch bis einschließlich 23. Dezember.

„Sämtliche Geschenke, die ich gebraucht habe, kaufte ich immer hier“, erinnert sich Kundin Marianne, die zwar versteht, dass die Töpferei aus Platzgründen in neue Räume umzieht, „aber ich verstehe nicht, warum auch der Laden verschwindet.“ Der Abschied fällt auch Heidrun Streng nicht leicht, die seit dem Jahr 2000 als Betriebsleiterin in der Töpferei tätig ist. „Wir sind hier heimisch geworden“, sagt sie und erklärt, dass die Beziehungen zwischen den hier tätigen Behinderten und der Nachbarschaft lange gewachsen sind. Und dass eine vergleichbare Einbindung der Behinderten am neuen Standort vielleicht gar nicht oder erst nach einiger Zeit möglich sei. Seit 1993 wird hier getöpft. „Aber der Umzug ist notwendig.“

## Räume sind zu eng

Schon an diesem Tag verabschieden sie sich offiziell, bewirten die Kunden mit Kaffee, Glühwein, Brezen sowie Lebkuchen und zeigen ihren Arbeitsplatz. „Hier wird wirklich auf engstem Raum gearbeitet“, sagt Christa Schmidt, die bei der Noris Inklusion für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Selbst bei schlechtem Wetter musste im Hof gearbeitet werden, denn die Nachfrage ist groß.

In ganz Deutschland werden die hier hergestellten Waren verkauft – von anderen Läden,

die Produkte aus Behindertenwerkstätten führen. Der hiesige Laden ist selbst für diesen Zweck zu klein. Er führt zwar einige andere Produkte, hat aber eine Fläche von nur rund 20 Quadratmetern. „Und wir haben wenig Laufkundschaft, bei uns kaufen vor allem die Stammkunden“, so Streng.

Was bleibt, sind viele Erinnerungen, beispielsweise an gebrochene Herzen – laut Streng die eindrucksvollste Erinnerung: „Für eine Hochzeit haben wir 100 Herzen hergestellt und wurden drei Tage vor der Feier fertig“, erinnert sie sich. Die Mitarbeiterin, die fürs Verpacken zuständig war, vergaß dann, den Boden zuzukleben.

Als die Kundin dann den Karton davontragen wollte, ging die Hälfte der Tonherzen zu Bruch – und das der Verpackerin wohl ebenfalls, denn die war schockiert. „Die Mitarbeiterin war immer zuverlässig, aber jeder Mensch macht mal einen Fehler“, so Streng. „Die Kundin kam auch nach ein paar Tagen wieder und beruhigte die Angestellte, dass die Feier am Ende trotzdem noch gut geworden ist.“

Überhaupt werde die Arbeit der hier tätigen Töpfer sehr geschätzt, auch in der Region. Beispielsweise stelle man die Senf-Töpfchen für Bratwurst Röslein her. „Und auch ich habe mir hier ein Tee-Service machen lassen“, sagt Schmidt. „Man kann sich Formen und Farben aussuchen, das ist das Besondere.“

Noch bis Mai töpfen die Mitarbeiter am alten Standort, auch wenn der Laden am Tag vor Heiligabend seine Pforten für immer schließt – dann ziehen auch sie in den Neubau am Volkspark Marienberg (siehe Kasten unten) um.



Vor der Töpferei in Eibach winkt Betriebsleiterin Heidrun Streng (hinten links) mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Umzugstermin steht bereits fest.



Das Lager im Griff: Mitarbeiterin Doris zwischen unzähligen hier hergestellten Waren aus Ton.

Fotos: Martin Schülbe

## Neuer Laden am Marienberg

Der neue Töpferladen am Volkspark Marienberg in der Braillestraße 27 wird offiziell am 5. Mai eröffnet. Kurz vorher wird auch die Töpferei dorthin umziehen. Auf einer Ladenfläche von voraussichtlich 800 Quadratmetern werden dann nicht nur Töpferwaren verkauft, sondern unter anderem auch von der Noris Inklusion hergestellter Honig und Biokräuter. Möglicherweise wird es auch ein kleines Café geben. Die neue Töpferwerkstatt wird 500 Quadratmeter groß sein.

Das Grundstück am Marienberg ist schon seit einigen Jahren im Besitz der Noris Inklusion, die dort aus der ehemaligen Stadtgärtnerei bereits eine eigene Gärtnerei und Imkerei gemacht hat. Zuletzt ist noch eine Kita hinzugekommen. Bis Mai soll dort unter anderem noch eine Natur-Erlebnis-Gärtnerei entstehen. *mas*